

die Mobilisierung von Bestands- und Materialreserven.

Gerade die Materialökonomie steht immer wieder auf der Tagesordnung. Nicht nur die zentrale Kommission im Braunkohlenwerk Borna, auch die 12 Kommissionen der ABI in den Bereichen setzen sich gleichermaßen beharrlich für eine bessere Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Rohstoffe, Materialien und Energieträger sowie der Grundfonds ein. Und sie beziehen dabei auch die Arbeiterkontrollure der Gewerkschaft und die FDJ-Kontrollposten mit ein.

Den Auftakt hatte eine „Massenkontrolle Material“ gegeben, an der die gesamte Belegschaft teilnahm. Mit einem Flugblatt hatte sich die Parteiorganisation an alle Kollegen gewandt und sie aufgefordert, auf die Verbesserung der Materialökonomie und der Materialverbrauchsnormen sowie des Verhältnisses von Aufwand und Ergebnis durch Senkung des Materialverbrauchs einzuwirken, Reserven an Rohstoffen, Material und Ersatzteilen zu erschließen.

Das Ergebnis: 80 Vorschläge wurden allein zur Verbesserung der Material- und Lagerwirtschaft unterbreitet, von denen 45 sofort realisiert werden konnten. Sie erbrachten einen Nutzen von 270 800 Mark. Es ist auch eine Neuervereinbarung abgeschlossen worden. 17 Vorschläge können nicht verwirklicht werden. Warum das nicht möglich ist, darüber wurden die Kollegen von ihren staatlichen Leitern in Kenntnis gesetzt.

### Kein Hinweis bleibt ohne Antwort

Es ist kennzeichnend für die Arbeit der zentralen Kommission wie der Bereichskommissionen der ABI, daß sie strikt darauf achten, daß die Arbeiter von den zuständigen Leitern stets Antwort auf ihre Vorschläge, Hinweise und kritischen Bemerkungen erhalten, wie es überhaupt gang und gäbe ist, daß

### Leserbriefe

## Alle Futtermittel optimal veredeln

Auch die Kommunisten der LPG (T) Drognitz im Kreis Saalfeld haben sich nach der 7. Tagung des ZK verstärkt Gedanken gemacht, wie sie zur weiteren ökonomischen Stärkung der Republik beitragen können. Diese Tagung machte erneut deutlich, in welchem Maße die Stärke des Sozialismus über die Sicherung des Friedens auf der Welt mitentscheidet.

Tierbestände von einem Wert von 3,5 Millionen Mark und Futtermittel im Werte von 2 Millionen Mark gilt es in unserer Genossenschaft so zu bewirt-

schaften und einzusetzen, daß ein größtmöglicher Nutzen erreicht wird. Deshalb war und ist die Erschließung von Reserven auf diesem Gebiet ein Schwerpunkt im Kampfprogramm der Grundorganisation und im sozialistischen Wettbewerb unseres Betriebes. In den letzten Jahren konnten dadurch die Verluste gesenkt und die Futterökonomie positiv gestaltet werden. Durch die Anwendung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse, durch die Orientierung an Bestwerten und das ständige Ringen um

alle Kontrollberichte in den Parteileitungen, mit den staatlichen Leitern, viele auch in Mitgliederversammlungen und in Zusammenkünften der Arbeitskollektive ausgewertet werden. Das geschieht einmal, um alle über aufgedeckte Mängel oder Mißstände zu informieren, damit sie an deren Beseitigung mithelfen können, zum anderen aber, daß die besten Erfahrungen verallgemeinert werden.

Die regelmäßige Arbeit mit der Betriebszeitung und mit Wandzeitungen trägt dazu bei, die Betriebsangehörigen mit den Anliegen und mit Kontrollergebnissen der Arbeiter-und-Bauern-Inspektion bekannt und vertraut zu machen. Hier werden auch vorbildliche Kontrollure vorgestellt. Zu ihnen gehört Genosse Herbert Ulbrich, Vorsitzender der Bereichskommission des Tagebaus Witznitz. Seit 1963 ist er Mitglied der ABI. Er befähigte das Kontrollorgan, ausgehend von den Beschlüssen, eigenständig und konstruktiv Kontrollen durchzuführen, deren Ergebnisse dazu beitragen, größere Breitenwirkung in der Parteikontrolle zu erreichen.

Viele Hinweise und Vorschläge flößen in die staatliche Leitungstätigkeit ein. So wurden durch Kontrollen zu Ausfallzeiten beim Schichtwechsel, zum Wärme- und Energieverbrauch, zur korrosionsgeschützten Lagerung von Material und Reservegrundmitteln, zur Bergung und Aufbereitung von Sekundärrohstoffen und der Aussonderung ungenutzter Grundmittel wertvolle Reserven für die Volkswirtschaft nutzbar gemacht.

Daß generell Ergebnisse der ABI-Kontrollen in der Tätigkeit der staatlichen Leiter ihren Niederschlag finden, darauf achtet unser Betriebsdirektor, Genosse Hilmar Zabinski, streng. Er wertet die Kontrollergebnisse bei Dienstbesprechungen und Funktionsberatungen mit den Leitern aus, erteilt zur Durchsetzung wichtiger Maßnahmen kontrollfähige schriftliche Aufträge an die ihm nachgeordneten Leiter. Und er orientiert sie auch auf vorgesehene Kontrollen, damit sie diese unterstützen.

immer höhere Leistungen wurde es dem Betrieb möglich, 1983 die Verlustquote insgesamt weit unter 2 Prozent zu drücken. Ebenfalls kann sich ein Aufwand von 70,1 kg energetische Futtereinheiten Rind je dt Milch sehen lassen.

Tierverluste haben vor allem etwas mit der Einstellung der Viehpflege zum Tier und der politischen Haltung zum genossenschaftlichen Eigentum zu tun. Im Bereich der Kälberaufzucht arbeiten vorwiegend erfahrene Bäuerinnen, die genau wissen, wie empfindlich Jungtiere auf kleinste Fehler bei der Betreuung und Fütterung reagieren und welche Auswirkungen